
Q U O R U S

Investment Report Q1 2026



Unsere Sicht auf die Entwicklungen an den Finanzmärkten

Zu Jahresbeginn zeigten sich die Finanzmärkte zunächst freundlich. In den ersten beiden Monaten des neuen Jahres stiegen die Kurse nahezu aller Anlageklassen bedeutend an. Der Präventivschlag einer US-amerikanisch-israelischen Koalition auf den Iran am 28. Februar führte dann jedoch zu erhöhter Unsicherheit und einem abrupten Ende der positiven Marktentwicklung. Die weitere Entwicklung hängt wesentlich von der Dauer und Intensität des Konflikts ab, mit entsprechenden Implikationen für Inflation und dem globalen Wachstum. In diesem Umfeld sind Ruhe und Disziplin entscheidend.

Weitreichende Konsequenzen steigender Energiepreise

Infolge der Eskalation des Nahost-Konflikts verteuerten sich die Energiepreise binnen kürzester Zeit. Seit Kriegsbeginn stieg der Rohölpreis der Sorte WTI um +77.9%, während sich der europäische Gaspreis nahezu verdoppelte (+89.9%).

Ein militärischer Erfolg des Iran erscheint unwahrscheinlich, da das Land dem Bündnis aus den USA und Israel in zentralen Bereichen unterlegen ist. Vielmehr dürfte das strategische Ziel darin bestehen, über anhaltend hohe Energiepreise und einem daraus entstehenden Anstieg der Teuerung den Druck auf die Weltwirtschaft zu erhöhen.

Infolgedessen kam es im März zu weiteren Unsicherheiten und der Konflikt war der Auslöser für eine Korrektur an den Aktien- und Edelmetallmärkten. Lange Zeit zuvor stiegen diese ohne nennenswerte Rückschläge und mit nur sehr geringer Volatilität. Bei den Währungen verteuerte sich der US-Dollar gegenüber dem Euro und sogar auch dem Schweizer Franken.

Temporäre Kurskorrektur oder ausgeprägter Bärenmarkt?

Die Stimmung an den Finanzmärkten im Zusammenhang mit den Ereignissen im Nahen Osten schwankt derzeit von Tag zu Tag, während der Zugang zu verlässlichen Informationen eingeschränkt bleibt. Entsprechend lässt sich die weitere Entwicklung der Lage nur schwer einschätzen, weshalb Kurschwankungen in beide Richtungen hoch bleiben werden.

Mit zunehmender Dauer des Konflikts und sich verstärkenden Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität, dürfte auch der Druck auf die Börsen zunehmen. Insbesondere hohe Rohölpreise über mehrere Monate hinweg haben weitreichende Konsequenzen für die Weltwirtschaft. Denkbar ist ein sprunghafter Anstieg der Inflation verbunden mit ausgeprägten Korrekturen an den Finanzmärkten. Dies ist allerdings nicht unser Basisszenario.

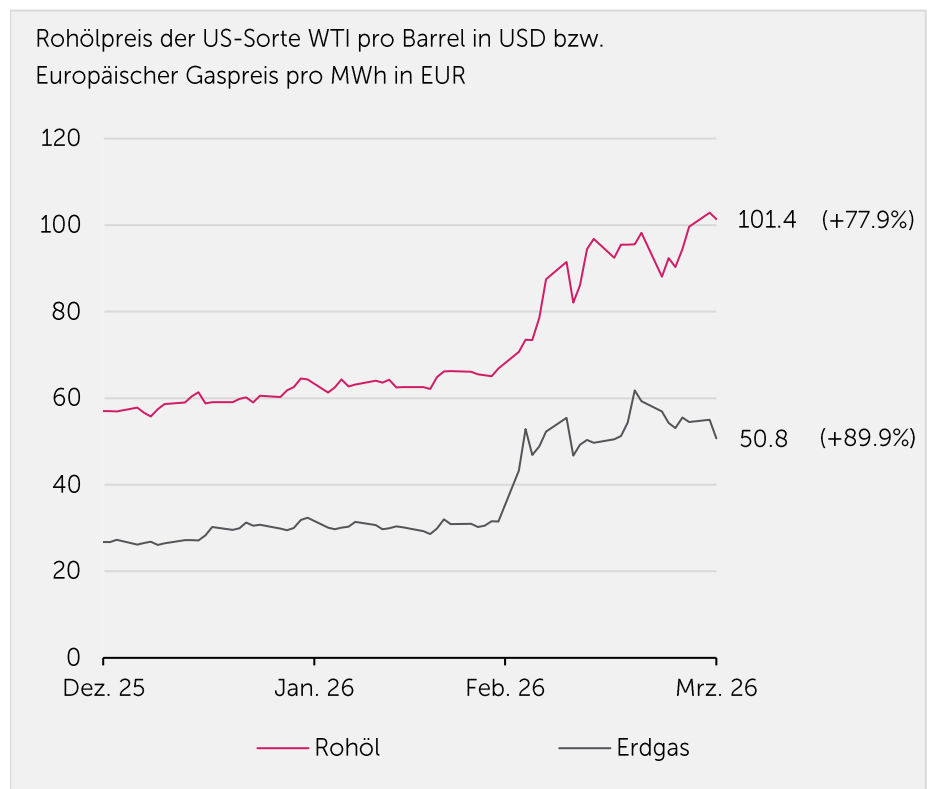
Unser Basisszenario

In unserem Basisszenario erwarten wir, dass die Krise in den kommenden Wochen, auf die eine oder andere Weise deeskaliert. Grund dieser Annahme ist, dass der Krieg auch Auswirkungen auf die Lebenshaltungskosten bei den US-Wählern hat und dies die Zustimmungswerte von US-Präsident Donald Trump belastet. Vielmehr bedarf es einer Art Exit- oder Rückzugsstrategie, welche Donald Trump bei den Halbzeitwahlen am 3. November für sich als Sieg verbuchen kann.

Unsere Strategie in diesem Marktumfeld

Wir verfolgen derzeit einen vorsichtigen und abwartenden Ansatz. Wie es Warren Buffett passend formulierte: "Der Aktienmarkt ist ein Instrument, um Geld von den Ungeduldigen zu den Geduldigen zu transferieren". Gerade in anspruchsvollen Marktphasen ist es daher wichtig, die langfristigen Anlageziele nicht aus den Augen zu verlieren.

ENTWICKLUNG DER ENERGIEPREISE SEIT JAHRESBEGINN



Geduld und Disziplin sind dabei entscheidend, um Chancen gezielt zu nutzen und durch Korrekturphasen zu navigieren.

Zeit schlägt Timing. Market Timing ist erfahrungsgemäss in solchen Phasen nicht zielführend und kurzfristige Marktrückgänge können sich rasch als wenig relevant erweisen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, auch in volatilen Phasen investiert zu bleiben. Dieser Ansatz setzt jedoch die Bereitschaft voraus, zwischenzeitliche Volatilität und temporäre, nicht realisierte Verluste auszuhalten.

Aktuelle Einblicke ins Portfolio Management

Die stark angestiegenen Öl- und Gaspreise befeuerten Inflationsängste und Wachstumsorgen. Globale Aktien gaben im März um -7.1% in USD nach und notierten zum Ende des Quartals bei -3.1%.

In den verwalteten Portfolios bleiben wir breit diversifiziert aufgestellt und halten insbesondere einen hohen Anteil an qualitativ hochwertigen Unternehmen mit starken Bilanzen. Diese Unternehmen reagieren zwar auch auf geopolitische Unsicherheiten mit tieferen Kursnotierungen, verbinden jedoch Konjunktursensitivität mit robusten Fundamentaldaten und attraktiven Bewertungen. Sie bieten daher sowohl Partizipation an einer Erholung als auch einen gewissen Schutz in einem inflationären Umfeld.

Infolge der Inflationsentwicklung kam es im März zu einem deutlichen Zinsanstieg über das gesamte Laufzeitspektrum, sodass Obligationen entsprechend an Wert einbüssten. Am kurzen Ende der CHF-, USD- und EUR-Zinskurven kletterten die Zinsen im 1. Quartal um ca. 0.40 bis 0.50 Prozentpunkte, während der Renditeanstieg am langen Ende geringer ausfiel. In den Portfolios behalten wir ungeachtet der angestiegenen Renditen die Untergewichtung der Obligationen mit einer kurzen Duration bei.

Vor dem Hintergrund eines im internationalen Vergleich dynamischen Wachstums sowie attraktiver Bewertungen am japanischen Aktienmarkt und in asiatischen Schwellenländern, haben wir zu Jahresbeginn gezielt weitere Investitionen vorgenommen. Diese Aktienmärkte verzeichneten in den ersten beiden Monaten des Jahres eine überdurchschnittliche Entwicklung, büssten jedoch im März infolge ihrer ausgeprägten Abhängigkeit von teuren Öl- und Gasimporten an Wert ein.

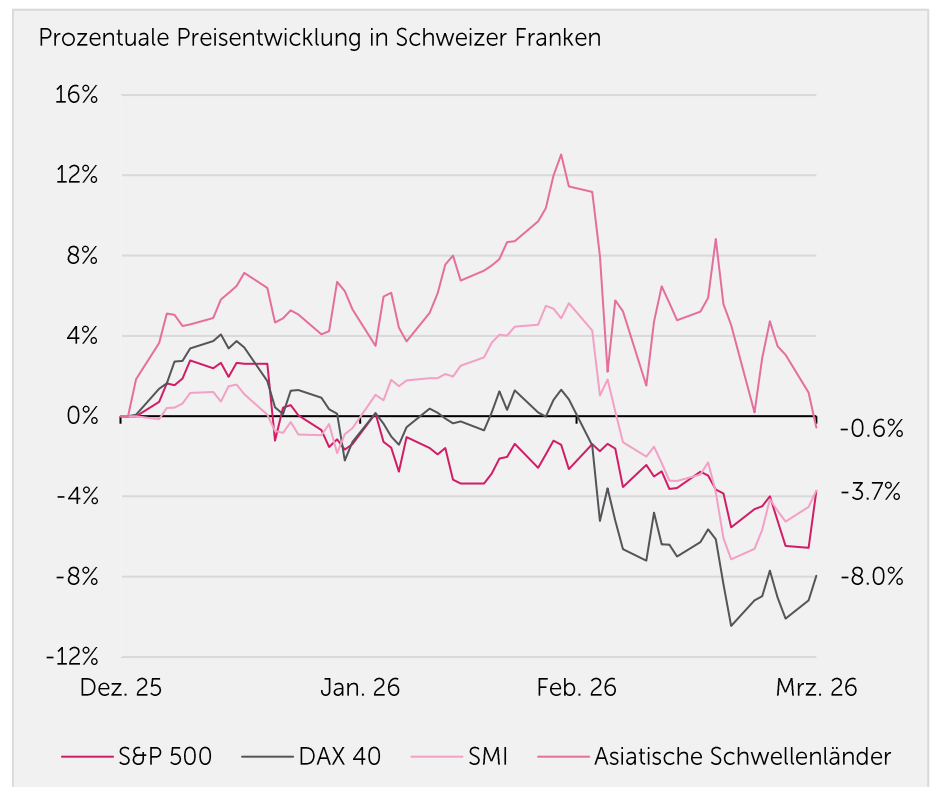
Auch der Schweizer Aktienmarkt entwickelte sich seit Beginn des Konflikts schwächer, was angesichts seines defensiven Charakters, insbesondere aufgrund des hohen Anteils des Gesundheitssektors, überraschte. Ein wesentlicher Faktor dürfte dabei die Zinssensitivität gewesen sein. Mit dem Anstieg der Zinsen im Zuge des Ölpreisschocks gerieten Schweizer Aktien unter Druck. Trotz der jüngsten Schwäche bleiben wir für den Schweizer und japanischen Markt, sowie für asiatische Schwellenländer langfristig positiv und sehen weiteres Kurspotential. Mit dem Abklingen des aktuellen Schocks erwarten wir, dass diese Regionen den bereits vor dem Krieg bestehenden Aufwärtstrend wieder aufnehmen.

Die Kernaussage ist, dass unter den aktuellen Kriegsbedingungen die Orientierung eingeschränkt bleibt und viele Zusammenhänge schwer zu bewerten sind. Daraus leiten wir keine grundsätzliche Reduktion des Risikos ab.

Historisch gesehen, haben sich die Märkte gegenüber geopolitischen Schocks bemerkenswert widerstandsfähig erwiesen und sich häufig bereits nach wenigen Wochen wieder erholt. Mit tieferen Kursnotierungen ergeben sich gleichzeitig Einstiegsmöglichkeiten für Positionen, von denen wir fundamental überzeugt sind. Dazu zählen insbesondere unsere Investmentthemen in den Bereichen Digitale Sicherheit, Infrastruktur, Energie, Elektrifizierung sowie Übergangsmetalle. Für erste Zukäufe halten wir den aktuellen Zeitpunkt jedoch noch für verfrüht.

Nach dem deutlichen Anstieg in den vergangenen Monaten führten höhere Opportunitätskosten infolge steigender Zinsen beim Goldpreis zu spürbaren Rückgängen. Wir erachten die Korrektur mittlerweile als fortgeschritten und halten vor dem Hintergrund anhaltender geopolitischer Unsicherheiten weiterhin eine hohe Gewichtung von Gold in den Portfolios. Seit Jahresbeginn konnte der Goldpreis in EUR um +8.4% und in CHF um rund +7.4% zulegen. Damit leistete das Edelmetall erneut einen positiven Performancebeitrag.

ENTWICKLUNG NATIONALER LEITINDIZES SEIT JAHRESBEGINN



Fazit

In den verwalteten Portfolios fokussieren wir uns weiter auf ein hohes Mass an Diversifikation mit Allokation in US-Dollar, Schweizer Franken, Gold, qualitativ hochwertigen Aktieninvestments und alternativen Anlagen. Wir beobachten die Entwicklungen weiterhin äusserst genau und würden unsere Einschätzung anpassen, sollte der Konflikt anhalten, eskalieren oder zu einer breiteren Abschwächung der makroökonomischen Dynamik führen.

GEWÄHRLEISTUNGS AUSSCHLUSS

Der Inhalt dieses Berichts ist ausschliesslich für allgemeine Informationszwecke vorgesehen; er hat weder den Anspruch, umfassend oder vollständig zu sein, noch stellt er eine finanzielle, rechtliche, steuerliche oder sonstige fachliche Beratung dar. Quorus bietet keine Gewähr (weder ausdrücklich noch stillschweigend), dass die in diesem Bericht veröffentlichten Informationen richtig, korrekt, wahrheitsgemäss oder aktuell sind. Die Informationen stellen weder eine Werbung noch eine Empfehlung, ein Angebot oder eine Einladung dar, irgendwelche Anlageinstrumente zu kaufen oder zu verkaufen, anderweitige Geschäfte zu tätigen oder anderweitige rechtliche Geschäfte abzuschliessen.

QUORUS VERMÖGENSVERWALTUNG AG

Landstrasse 30
FL-9494 Schaan
Liechtenstein
Telefon +423 231 30 60
info@quorus.li